

# Von der Pferdeweide bis zum Wendehammer

Ortstermine des Bauausschusses – Möglichkeit einer Agro-PV-Anlage – Neue Parkplätze in Tann Nord gefordert

Von Franz Gilg

**Tann.** Drei Ortstermine standen unter anderem auf dem Programm des Bauausschusses. Der erste führte zum Weiler Schmidhub, nördlich von Walburgskirchen. Dort ist die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage beantragt worden.

Das Areal – ein derzeit abgeerntetes Feld in Hanglage – umfasst 3,1 Hektar. Allerdings möchte der Grundstücksbesitzer die Modulfläche auf etwa zwei Hektar begrenzen. Die Sonnenkollektoren werden erhöht montiert, um darunter eine Pferdeweide anlegen zu können. Damit würde auch die Erosion bei Starkregen eingedämmt. Betreiber der Anlage wäre die Firma Solea.

Für den Ausschuss war das eine neue Sachlage, denn in diesem Fall kann das Vorhaben als „Agro-PV-Anlage“ beantragt werden. Unter 2,5 Hektar ist sie nach neuestem Baurecht privilegiert. Will heißen, ein umfangreiches Bauleitverfahren entfällt. Es genügt dann ein einfacher Antrag mit Nutzungskonzept, der zur Genehmigung beim Landratsamt eingereicht wird.

Der Grundstücksbesitzer bemerkte noch, das ganze Vorhaben sei ohnehin gestorben, wenn er bei einem benachbarten Transformatorhäuschen keine An-



Bei Schmidhub, auf dem abgeernteten Feld im Hintergrund, soll eine etwa zwei Hektar große PV-Anlage mit Pferdeweide entstehen. Der Bauausschuss machte sich ein Bild von der Situation.

– Fotos: Gilg

schluss-Möglichkeit erhält. Wie immer bei Solaranlagen wurde das Thema im nichtöffentlichen Teil der Sitzung weiter besprochen.

Knifflig war der nächste Tagesordnungspunkt. An der Adresse Kollbach 2, neben der Staatsstraße 2090, hatten Anwohner aus Adelsberg mit schulpflichtigen Kindern die Einrichtung einer Bushaltestelle beantragt. Die bisherige befindet sich knapp 200 Meter entfernt an der Einmündung nach Holzhäuser und wird auch vom Wacker-Bus angefahren.

Nun stellte sich die Frage, ob der Betreiber der Schulbus-Linie

bereit ist, innerhalb dieser kurzen Strecke zweimal zu stoppen oder die Haltestelle nach Kollbach zu versetzen. Beides wäre mit nicht unwesentlichem Aufwand verbunden, weil die Änderung entsprechend dokumentiert und beschildert werden muss. Freilich war an besagter Stelle früher schon mal ein Haltepunkt. Die Einbuchung ist sogar noch vorhanden. Doch beim Einsteigen der Schulkinder frühmorgens müsste der Bus auf der anderen Straßenseite halten – mitten auf der Fahrbahn in einer unübersichtlichen Kurve. Die Gefahr von Unfällen wäre groß. Auf Höhe Holzhäuser hingegen ist die Stre-

cke in beiden Richtungen gut einsehbar.

Andererseits – da war sich der Ausschuss einig – könne man es den Kindern nicht zumuten, auf der Staatsstraße zu gehen, auch wenn es nur 200 Meter sind. So wurde diskutiert, ob es nicht möglich wäre, seitlich davon einen Trampelpfad anzulegen. Auch da gibt es viele Unwägbarkeiten, beginnend mit dem Grunderwerb bis zur Räumspflicht im Winter.

Nur unwesentlich länger ist eine Alternativ-Route, die von den Antragstellern allerdings als gefährlich abgelehnt wird: von Adelsberg nach Haghub und dann über eine untergeordnete, kurvenrei-



Die Parksituation am Wendehammer in der Weberstraße ist angespannt. Mit dem Baugebiet Tann Nord könnte Abhilfe geschaffen werden.

che Straße nach Lichtened zur Einmündung in die Staatsstraße 2090. Dort befindet sich sogar ein Buswartehäuschen. Eine Entscheidung über diesen Punkt konnte noch nicht gefällt werden.

Abschließend ging es nach Tann in die Weberstraße. Das dortige Wohngebiet Tann Nord soll erweitert werden. Im Zuge des Bauleitverfahrens hatten Anwohner gefordert, im Bereich des jetzigen Wendehammers neue Parkplätze zu schaffen. Derzeit gehe es hier extrem eng zu. Das konnten die Mitglieder des Ausschusses selbst erleben, als sie ihre Autos abstellen wollten. Die Stellplatzverordnung wird zwar eingehal-

ten, aber wenn die Anwohner mal Besuch bekommen, ist die Straße dicht. Feuerwehr, Müllabfuhr oder ein Krankenwagen wären blockiert.

Geschäftsleiter Thomas Klein informierte, dass man in neuen Wohngebieten wegen der Verkehrsberuhigung bewusst schmale Erschließungsstraßen plant. Doch hier sei das Problem offensichtlich. Eventuell könne man ja bei der Umgestaltung des Wendehammers neue Stellplätze schaffen. Der verantwortliche Architekt Manfred Gramer war selbst beim Ortstermin und hat das Thema für seine weiteren Planungen im Hinterkopf.